

Nachruf für Frau Leopoldine Sellner

12. August 2023

verfasst von Bgm. Nicole Leitenmüller

--- es gilt das gesprochene Wort! ---

Geschätzter Herr Pfarrer Maximilian,
Liebe Trauerfamilie, lieber Johann, liebe Nichte, lieber
Neffe!

Liebe Frauen der Goldhaubengruppe, ehem. Schüler,
Kollegen und Wegbegleiter,
werte Trauergemeinde!

*„Friedlich einschlafen, wenn man keine Kraft mehr hat,
und eine Last fallen lassen dürfen, die man lange
getragen hat, das ist wahrlich eine Erlösung!“
(nach H. Hesse)*

Mit diesem vielaussagenden Spruch nach Hermann
Hesse, welcher das Leben unserer lieben Verstorbenen,
Frau Leopoldine Sellner, in Kürze beschreibt, darf ich
im Namen der Marktgemeinde Lembach sowie der
Vereine und Organisationen, wo Frau Sellner in
verschiedensten Funktionen aktiv war, einen kurzen
Rückblick auf die Tätigkeiten und Verdienste geben.

Das persönliche Gespräch mit dem engsten Vertrauten,
Hrn. Johann Ecker, der in Lembach auch als „Ecker
Jimmy“ bekannt ist, war mir wichtig. So bekam ich einen
umfassenden Einblick in das vielfältige Leben einer
besonderen Frau. Frau Sellner behandelte Jimmy immer
als ihren eigenen Sohn, daher war auch er ihre
Ansprechperson Nummer 1.

Lassen Sie mich nun einen kurzen Rückblick in die öffentlichen Lebensstationen, wo Frau Sellner Halt gemacht, und sich engagiert hat, geben.

Als junge, dynamische Lehrerin kam Frau Sellner im Jahr 1959 in die Volksschule Lembach und unterrichtete dort an insgesamt 30 Jahre. Viele von Ihnen und euch, die heute hier den Trauergottesdienst mitfeiern, hat Frau Sellner vermutlich das 1x1, lesen oder schreiben gelernt und sind so ein Stück des Lebens von ihr begleitet worden.

Gerechtigkeit, Respekt und gegenseitige Wertschätzung sind bei Frau Sellner in der Schule stets an erster Stelle gestanden. Das haben mir einige ehemalige Schüler bestätigt. Auch als Direktorin und im Privatleben waren ihre diese Werte ein großes Anliegen.

Frau Sellner war eine sogenannte „Zuagroaste“, doch durch ihr Engagement in der Schule und Gemeinde, war sie sehr schnell eine echte Lembacherin, die sehr geschätzt wurde.

So kam es, dass sie im Jahr 1968 die Führung der Ortschronik vom ehem. Gerichtsbeamten, Hrn. Peter Fälbl, übernahm. Dazu wurde sie vom damaligen Gemeinderat offiziell als Chronistin bestellt.

25 Jahre lang führte die Schulrätin diese für Lembach bedeutungsvolle Funktion mit Fleiß und Zeitaufwand durch. Auf insgesamt 5000 Seiten hat die produktive Chronistin ausgebaut. Für die damalige Zeit – ohne Handy, Laptop etc. – ein echtes Meisterwerk!

Ich wage zu behaupten, dass nur ganz wenige Lembacher über so ein umfangreiches, detailliertes Wissen über unsere Gemeinde verfügen!

Denn das Aufgabenfeld einer Chronistin ist umfassend: Von der Betreuung und Verwaltung der heimatkundlichen Sammlung der Gemeinde über das Sammeln und Archivieren von Zeitungsartikeln und sonstigen Veröffentlichungen, die Gestaltung und Betreuung unseres Heimatmuseums, die Aktualisierung der Häuserchronik bis hin zur Gestaltung von Diavorträgen bei der Blumenschmuckaktion, bei Faschingsumzügen, Festen und Veranstaltungen.

Neben dieser umfangreichen Tätigkeit war Frau Sellner Anfang der 1960er-Jahre 5 Jahre lang auch aktives Mitglied im Kirchenchor.

1977 wurde die Goldhaubengruppe in Lembach installiert. Frau Sellner war hier als Gründungsmitglied eine Frau der ersten Stunde und übernahm auch gleich die stellvertretende Leitung. Für die Organisation der traditionellen Adventfeiern ist die umtriebige Lembacherin dort bekannt.

Beim örtlichen Seniorenbund war Frau Sellner 34 Jahre lang Mitglied und nahm an zahlreichen Ausflügen und Unternehmungen teil.

Und nicht zuletzt war sie in der Theatergruppe als Souffleuse eine gute Einsagerin, falls einem Schauspieler in der Anspannung der Text entfallen ist.

Im Jahr 1991 wurde Frau Sellner für ihren hohe Einsatzbereitschaft in vielen Bereichen sowie zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten die **Verdienstmedaille des Landes OÖ** durch den damaligen Landeshauptmann Dr. Ratzenböck verliehen.

3 Jahre später, im Jahr 1994, wurde die verlässliche- für Lembach wichtige Persönlichkeit – von der **Marktgemeinde Lembach** durch Bgm. Kumpfmüller mit der **Goldenen Ehrennadel** ausgezeichnet.

Nach den wohlverdienten Auszeichnungen durfte die Schulrätin in Pension noch knapp 20 Jahre leben. Diese Jahre waren aber auch von vielen Rückschlägen geprägt, wie Herr Pfarrer Maximilian diese in seiner Predigt erläutert hat.

Nach dem Tod des Ehegatten im Jahr 2002 konnte Frau Sellner neue Kraft in der „SIMA-Gruppe“ – Selbständig im Alter – schöpfen. Zeitgleich intensivierte sich auch die Beziehung zu Jimmy Ecker, den sie stets als ihr eigenes Kind behandelte.

Für die rüstige Pensionistin, die sehr auf ihr Äußerliches bedacht, sehr gut im Handarbeiten und Sudoku-Rätseln war, folgte im Jahr 2013 ein weiterer persönlicher Schicksalsschlag: Sie verlor vollständig ihr Augenlicht und wurde blind. Von diesem Zeitpunkt an war für Jimmy klar, dass er – zusammen mit den liebevollen Pflegerinnen – die Betreuung von Frau Sellner übernimmt. „Das war mir bis zuletzt ein Herzensanliegen“, erzählte mir Jimmy.

Oft hat er gemeinsam mit seinen Freunden Herbert und Lisi und Enkeltochter Leonie mit Steirische Harmonika, Gitarre und Gesang die Nachmittage von Frau Sellner verkürzt. Dafür war sie sehr dankbar.

Die vielen Rollstuhlausfahrten in Lembach genoss Frau Sellner. Viele Lembacher blieben oft stehen und führten Gespräche mit ihr und meistens erkannte sie diese an der Stimme.

Im Sommer 2021 besuchte ich Frau Sellner. Sie hat mir über ihre Leidenschaft als Lehrerin erzählt und weiters bekam ich auch einen Einblick in ihr detailreiches Wissen über Lembach. Als ich mit ihr über den bemerkenswerten Umgang mit ihrer Blindheit ansprach, gab sie mir folgende Antwort: „Wissen Sie, Frau Bürgermeisterin, es ist wirklich hart blind zu sein! Aber man gewöhnt sich an das Dunkel. Ich bin dankbar, dass ich mehr als 80 Jahre die Buntheit der Welt erleben durfte!“

Die letzten Wochen und Monate waren von einem stetigen Auf und Ab geprägt.

Am 9. August hat Frau Sellner schlussendlich die Lebenskraft verlassen und sie konnte schmerzfrei und friedvoll einschlafen.

Im Namen der Marktgemeinde Lembach, der Vereine und Organisationen darf ich mich bei Ihnen, liebe Frau Sellner, für die hohe Einsatzbereitschaft und das umfassende Wirken für unseren Ort unseren aufs Herzlichste bedanken und mit einem Zitat aus dem Lied Schwarze Madonna beenden:

*„Hätten wir nicht unsre Mutter, die uns liebevoll anblickt;
uns zu Jesus hinführt, gütig und geschickt.
Madonna, Schwarze Madonna. Gut ist es, dein Kind zu
sein. Erlaube, Schwarze Madonna, in deinen Armen nun
ganz daheim zu sein!“*

Vergelt´s Gott und Ruhe in Frieden.